

## Neues aus der Marktplatzredaktion

### Neuigkeiten aus der Region

Di 05.02.2008 Osterholz-Scharmbeck / Diana Beyer

#### „Bei mir findet ihr immer das richtige Wort“

In der Menckeschule wurde gehandelt

„Welches ist denn eurer Lieblingswort?“ fragte die Händlerin der Worte die kleinen Zuschauer. „Pirat, Prinzessin, T-Rex, Stier, Bäuerin, Pippi Langstrumpf ...“ schossen diese zurück. Kein Wunder, denn sie hatten sich alle bunt verkleidet. Die Schule feierte Fasching, und die Kinder bekamen noch obendrein ein lustiges Musicaltheater vorgesetzt. Christina Silvia Meyer sang und tanzte sich in die Herzen der Schüler. Wie jede richtige Händlerin pries sie ihre Ware an. Sie sprach mit den Kindern über Ausdrücke der Höflichkeit, und diese versicherten im Chor, dass sie auch alle höflich seien. Als die Händlerin der Worte ihre Träume besang und dabei tatsächlich etwas einnickte und sogar vom Stuhl fiel, riefen alle ebenso einstimmig: „Aufstehen!“ Für das zerbrochene Wort Freundschaft warf sie sich kurzerhand in den Arztkittel und verband es umsichtig. Auch über Zaubersprüche erfuhr das aufmerksame Publikum etwas. Plausibel und witzig erklärte Christina Silvia Meyer, dass es doch sinnvoller ist, freundlich zu fragen. Wenn man jedoch nicht unverzüglich die zweite Hälfte der Zauberformel hinterherschicke, funktioniere es nicht. Die Kinder wussten natürlich, dass Bitte und Danke magische Worte sind. „Wenn man nicht höflich ist, ist man sehr schnell allein auf dieser Welt“, warf die Händlerin der Worte ein. Eine in Ketten gelegte Kiste weckte die Neugier der Schüler besonders. In ihr waren die stinkenden Schimpfwörter sicher gestellt. Aber auch hier kriegte die Schauspielerin wieder die Kurve: „Hin und wieder ist es Zeit für einen Fluch. Wenn du schon fluchst, dann kreativ, benutz die Fantasie.“ Und die Kinder stimmten lauthals ein mit vergammelten Gurken, stinkenden Stiefeln oder „... mir beißt doch ein Nilpferd direkt in den Po ...“ Es wurde sogar dramatisch auf der Bühne. Man hatte die kostbare Schatulle aufgebrochen, in der ganz besondere Worte aufbewahrt wurden. Der Händlerin der Worte wurden „alle Begriffe, die zum guten Zusammenleben unter uns Menschen wichtig sind“ gestohlen. Glücklicherweise bekommt sie aber jetzt eine Menge Worte von Schülern und Schülerinnen zugesandt, die sie wieder gefunden und gesammelt haben. Die Lehrer bekamen einen großen Umschlag, den sie mit den Schätzen an die Händlerin zurückschicken sollen. Diese Mühe soll belohnt werden. Es gibt pro Halbjahr tolle Preise vom Duden-Verlag. Die Kinder erlebten ein Musiktheaterstück über Worte und Wörter. Über kleine Worte, süße Worte, Worte, die verletzen und über die Schwierigkeit, mit Worten „etwas zu heilen“. 1999 wurde das Stück in Frankreich uraufgeführt und ist nun auch in Deutschland sehr erfolgreich. „Die Händlerin der Worte“ ist nicht nur ein musikalisches Stück für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, sondern dient neben dem Unterhaltungswert dazu, die Welt der Worte und Begriffe zu durchleuchten, Ängste vor Wörtern und Fremdwörtern abzubauen sowie insgesamt das begriffliche Denken zu schulen. Ein hoher Anspruch, der mit viel Witz und Freude zu den Kindern getragen wird. Obwohl die zwei Vorstellungen eigentlich identisch waren, machte die Schauspielerin doch kleine Unterschiede: „Bei den Erst- und Zweitklässlern arbeite ich mehr mit Mimik und Gestik. Sie lieben Slapstick. Bei den Großen falle ich nicht so viel hin, die finden das nicht mehr so lustig.“ Nach der Revue stoben die verkleideten Gäste auseinander. Nur zwei Mädchen blieben vor der „Händlerin der Worte“ stehen und fassten sich ein Herz: „Du kannst schön singen. Und du siehst voll schön aus.“ Da war Christina Silvia Meyer denn doch gerührt – und es fehlten ihr die Worte.

